

Verkehrsunfallstatistik 2017

Sarnen, 15. März 2018



Kanton
Obwalden

Sicherheits- und Justizdepartement SJD
Kantonspolizei KAPO

Verkehrsunfallstatistik 2017 des Kantons Obwalden

Die Unfallzahlen im Kanton Obwalden gingen zurück. Sie befinden sich mit 218 (Vorjahr 242) polizeilich rapportierten Verkehrsunfällen aber leicht über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Insgesamt wurden 5 Personen getötet, 17 schwer- und 99 leichtverletzt. Trotz der Abnahme der Verkehrsunfälle wurden insgesamt 7 Personen mehr verletzt und 3 Personen mehr getötet als im Vorjahr.

Bezüglich örtlicher Verteilung haben die Unfälle im Innerortsbereich um 20 und im Ausserortsbereich um 4 abgenommen. Im Innerortsbereich ist die Abnahme auf Nebenstrassen und im Ausserortsbereich auf Haupt- und Nebenstrassen feststellbar. Gegenüber dem Vorjahr ist aber eine grosse Zunahme von 21 Unfällen auf der Autostrasse zu verzeichnen. Die Hauptunfallursachen für die Verkehrsunfälle liegen wie in den Vorjahren bei Unaufmerksamkeit / Ablenkung, überhöhter Geschwindigkeit, Alkoholkonsum und Vortrittsmissachtung. Grundsätzlich allesamt Unfallursachen, die vermieden werden könnten.

Die Strassen im Kanton Obwalden sind nach wie vor sehr sicher. Bei tiefen Unfallzahlen sind Schwankungen möglich. Neben Präventivaktionen wird die Polizei auch weiterhin in allen relevanten Bereichen Kontrollen durchführen.

Die statistisch erfassten Verkehrsunfälle verteilen sich wie folgt:

	Januar – Dezember 2017	Januar – Dezember 2016
Total Unfälle	218	242
- Unfälle mit Personenschaden	97	101
- Unfälle mit Getöteten	4	2
- Unfälle mit Schwerverletzten	17	16
- Unfälle mit Leichtverletzten	76	83
- Unfälle mit Sachschaden	121	141
Total verunfallte Personen	121	111
- Getötete	5	2
- Schwerverletzte	17	16
- Leichtverletzte	99	93

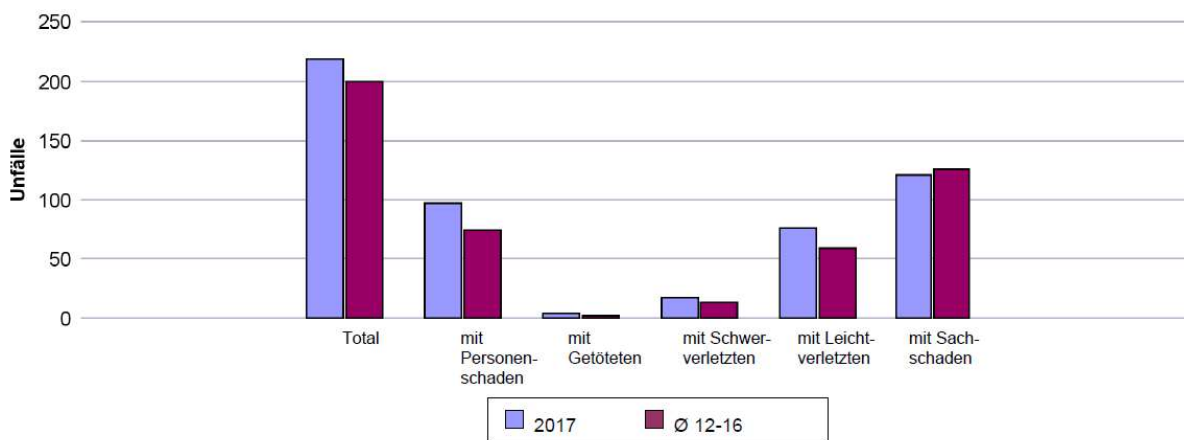
Verunfallte Personen nach Verkehrsteilnahme

	Januar – Dezember 2017			Januar – Dezember 2016		
	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
Total	5	17	99	2	16	93
- Personenwagen	2	3	51	1	2	41
- Motorrad	0	7	22	0	10	23
- Fahrrad	1	5	12	0	2	14
- E-Bike	0	0	5	0	0	4
- Fussgänger Total		1	2	0	1	4
- auf Fussgängerstreifen	0	0	0	0	0	2
- neben Fussgängerstreifen		1	2	0	1	2
Andere (Landwirtschaftliche Fahrzeuge, etc.)	2	1	7	1	1	7

Unfälle mit Personenschaden mit...

	Januar – Dezember 2017			Januar – Dezember 2016		
	mit Getöteten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten	mit Getöteten	mit Schwer- verletzten	mit Leicht- verletzten
... der Ursachenuntergruppe Geschwindigkeit	0	7	10	0	1	20
... der Ursache Alkohol	0	1	3	0	4	1
... der Ursache Betäubungsmittel	0	0	0	0	0	0
... der Ursache Arzneimittel	0	0	0	0	0	0

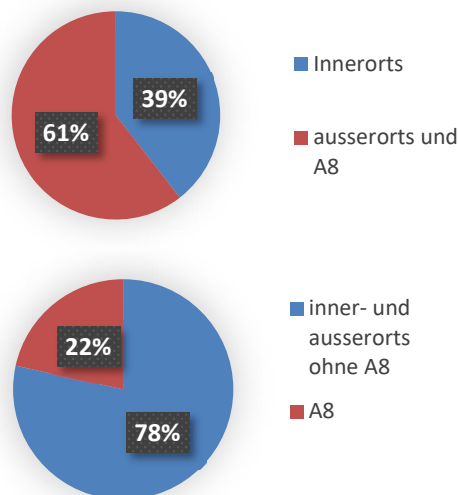
Vergleich der Unfälle 2017 mit dem Durchschnitt der Jahre 2012 – 2016



Verkehrsunfälle nach Ortslage

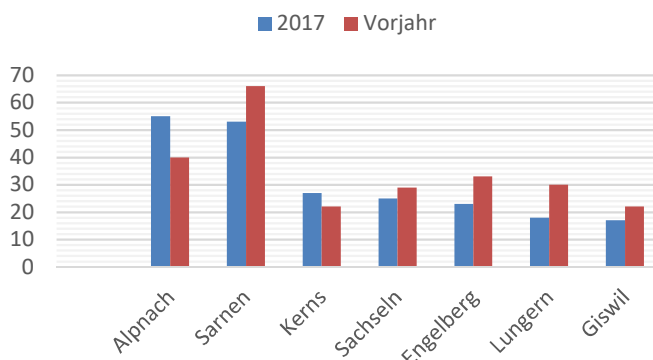
	2017	2016	Δ 17/16
Total	218	242	-24
Total innerorts	86	106	-20
- Hauptstrasse	48	47	1
- Nebenstrasse	29	52	-23
- Andere	9	7	2
Total ausserorts	132	136	-4
- Autostrasse	47	26	21
- Hauptstrasse	57	72	-15
- Nebenstrasse	25	36	-11
- Andere	3	2	1

Δ Abweichung 2017/2016



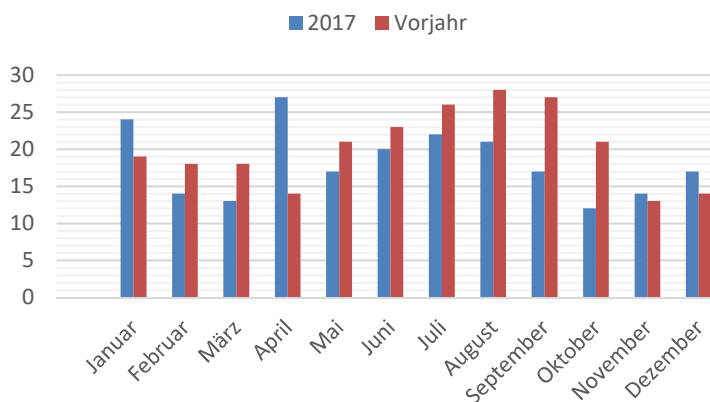
Verkehrsunfälle nach Gemeindegebiet

	2017	Vorjahr
Alpnach	55	40
Sarnen	53	66
Kerns	27	22
Sachseln	25	29
Engelberg	23	33
Lungern	18	30
Giswil	17	22



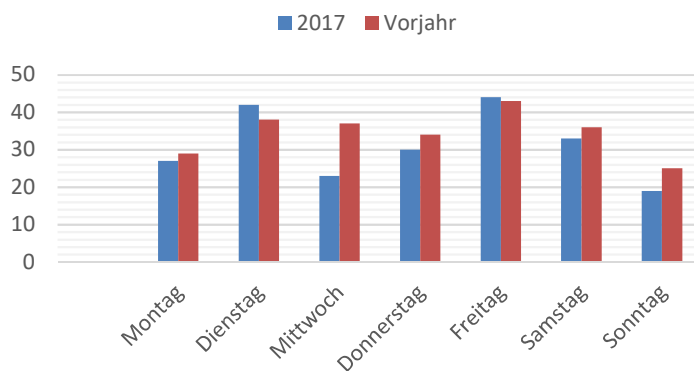
Verkehrsunfälle nach Monaten

	2017	Vorjahr
Januar	24	19
Februar	14	18
März	13	18
April	27	14
Mai	17	21
Juni	20	23
Juli	22	26
August	21	28
September	17	27
Oktober	12	21
November	14	13
Dezember	17	14



Verkehrsunfälle nach den Wochentagen

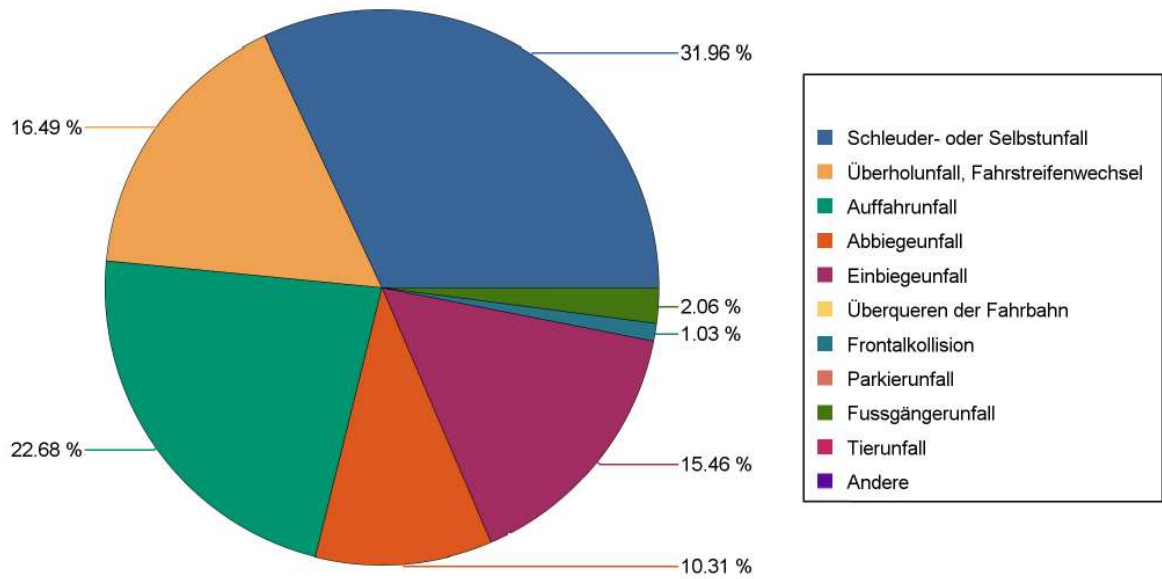
	2017	Vorjahr
Montag	27	29
Dienstag	42	38
Mittwoch	23	37
Donnerstag	30	34
Freitag	44	43
Samstag	33	36
Sonntag	19	25



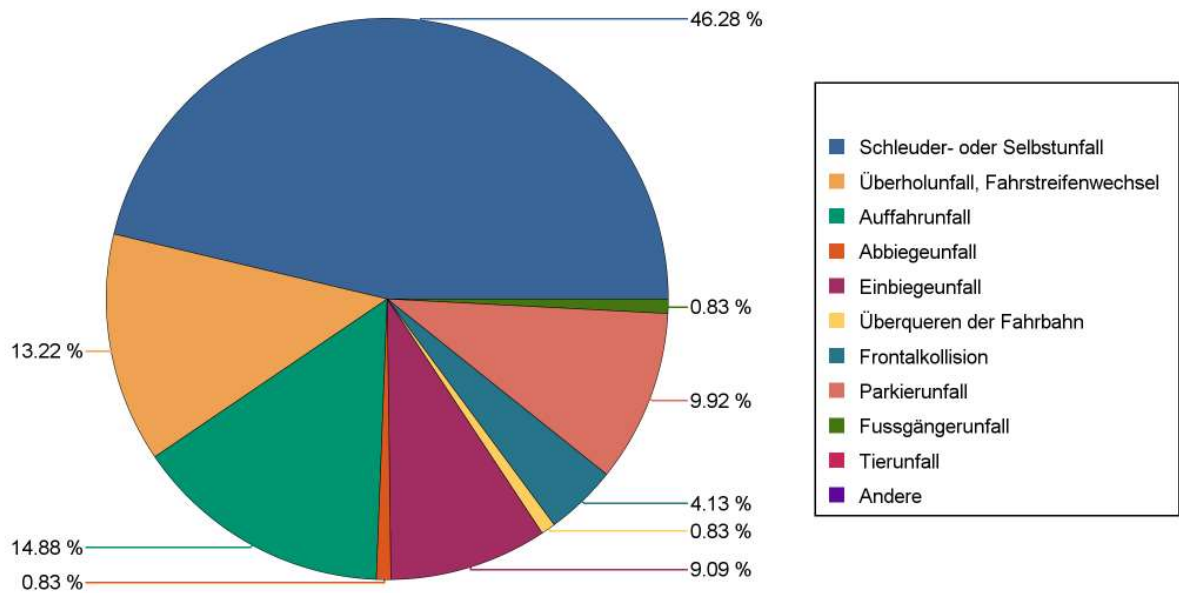
Verkehrsunfälle nach den Tageszeiten

Die meisten Unfälle (25) ereigneten sich in der Zeit zwischen 17.00 – 18.00 Uhr (Vorjahr 33 Unfälle zwischen 17.00 – 18.00 Uhr).

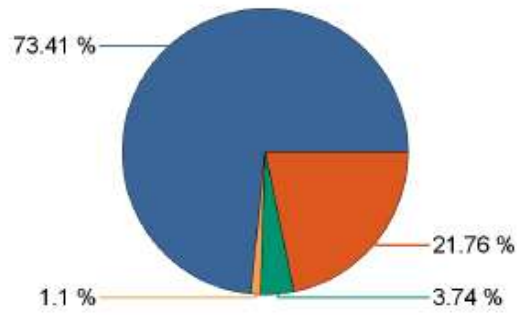
Unfälle nach Unfalltypengruppen mit Personenschaden, 2017



Unfälle nach Unfalltypengruppen mit Sachschaden, 2017

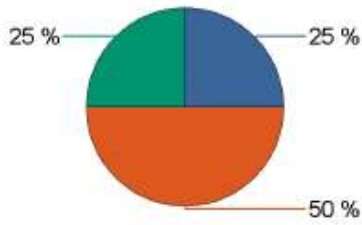


Personen nach Unfallfolgen, 2017

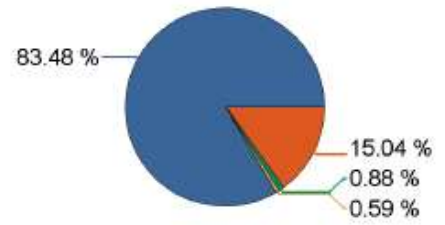


aufgeteilt nach Teilnahme

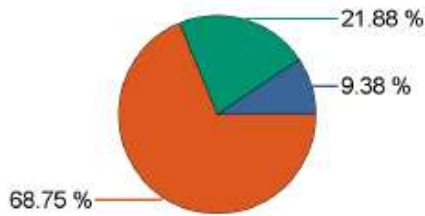
Fussgänger



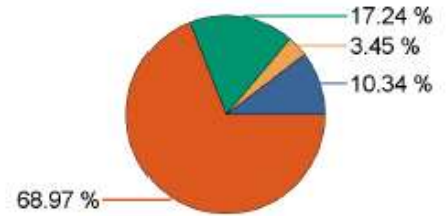
Personenwagen



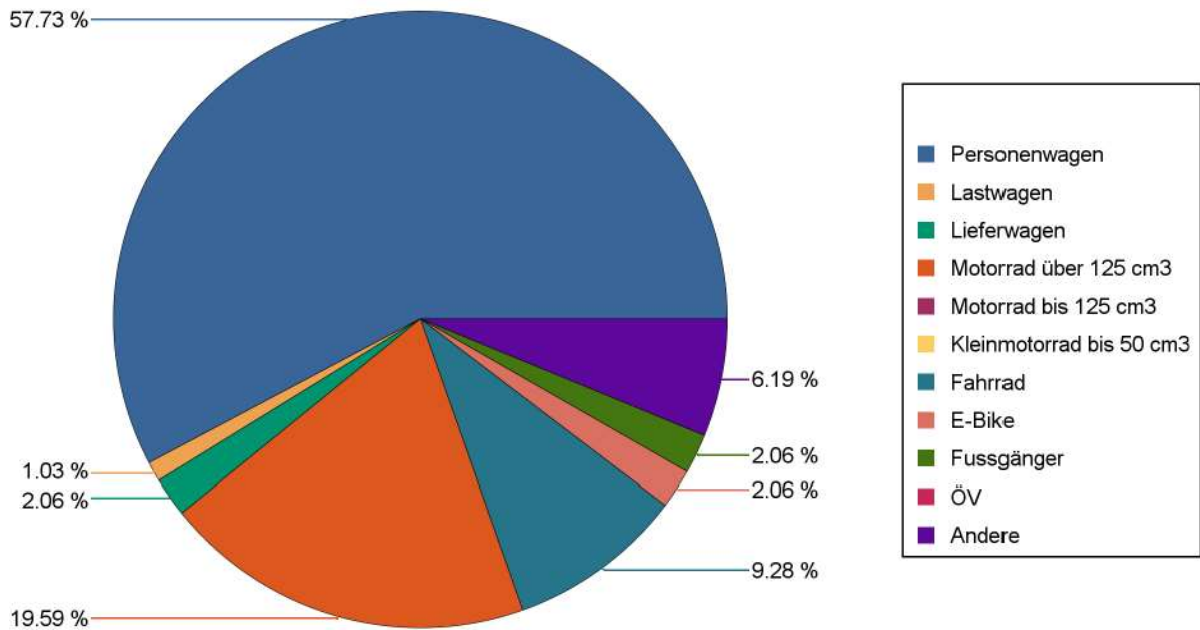
Motorrad



Motorfahrrad, E-Bike und Fahrrad



Hauptverursacher von Unfällen mit Personenschaden nach Verkehrsteilnahme, 2017



Häufigkeit der Ursachen (Mehrfachnennungen möglich)

	2017	2016	2015
Unaufmerksamkeit und Ablenkung	71	57	45
Geschwindigkeit	43	45	38
Missachten Vortrittsrecht	40	38	31
Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)	31	20	38
Andere Fahrbewegungen	26	22	20
Mangelhafter Bedienung des Fahrzeuges	14	16	11
Links-/ Rechtsfahren und Einspuren	13	16	15
Überholen (Verkehrsablauf)	12	7	6
unbekannte Ursache	9	13	12
Mangelhafter Unterhalt des Fahrzeuges	8	1	3
Äusserer Einfluss (Mangel an Strassenanlage, Einfluss Dritter etc.)	3	4	4
Beeinträchtigung Sicht des Lenkers	2	6	8

Übersicht Statistikzahlen ab 1992

Jahr	Unfälle	Tote	Verletzte	Total eingelöste Fahrzeuge	davon Personenwagen
1992	370	7	144	17'566	12'891
1993	417	6	121	17'927	13'134
1994	369	6	128	18'469	13'532
1995	367	3	111	19'163	13'945
1996	333	6	112	17'541	12'959
1997	296	1	107	20'238	14'628
1998	318	6	141	20'769	14'839
1999	294	2	102	21'804	15'543
2000	250	5	106	22'259	15'826
2001	306	3	142	22'927	16'233
2002	224	0	103	23'582	16'651
2003	291	2	130	24'141	16'987
2004	236	3	121	24'422	17'189
2005	226	5	102	24'321	17'220
2006	207	0	122	24'488	17'297
2007	237	4	123	25'156	17'725
2008	200	1	111	25'448	17'932
2009	238	2	131	26'563	18'782
2010	204	6	113	27'458	19'542
2011	192	3	97	28'179	20'110
2012	208	1	95	28'998	20'701
2013	172	4	78	29'585	21'092
2014	188	2	78	33'216	21'478
2015	188	1	119	33'798	21'766
2016	242	2	109	34'395	22'065
2017	218	5	116	34'954	22'353

Erläuterungen zur Verkehrsunfallstatistik 2017 des Kantons Obwalden

Die Verkehrsunfallzahlen nahmen im Jahr 2017 ab. Dennoch nahm die Anzahl verletzter und getöteter Personen zu. Die Strassen im Kanton Obwalden sind nach wie vor sehr sicher.

Verkehrsunfallzahlen

Die von der Kantonspolizei aufgenommenen 218 Verkehrsunfälle liegen leicht über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Gegenüber dem Vorjahr kam es zu einer Abnahme von 24 Verkehrsunfällen. Trotz dieser Abnahme wurden insgesamt 7 Personen mehr verletzt und 3 Personen mehr getötet als im Vorjahr.

Bei statistisch tiefen Zahlen sind Schwankungen in beide Richtungen immer zu erwarten. Dennoch sind Unfallursachen häufig erklärbar und zeigen gewisses Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmenden über Jahre an. Das Verkehrsaufkommen ist in den letzten Jahren merklich angestiegen, sodass der nötige Abstand oftmals nicht eingehalten wird. Im Weiteren sind Zunahmen von Zeitdruck, Stress, mangelnde Fahrfähigkeit und Fahrkompetenz im Strassenverkehr spürbar.

In der Unfallstatistik nicht erfasst sind rund 150 gemeldete Bagatellunfälle (50 Bagatellunfälle wie z.B. Parkschäden sowie rund 100 Tierunfälle mit angefahrenen Wild-, Nutz- und Heimtieren).

Verkehrsoffer

Trotz der Abnahme von 24 Verkehrsunfällen gegenüber dem Vorjahr kamen 10 Personen mehr zu Schaden. 5 Personen verunfallten im Jahr 2017 auf Obwaldner Strassen tödlich (Vorjahr 2).

Im Frühsommer kam es im Umfahrungstunnel Sachseln zu fast zwei identischen schweren Verkehrsunfällen. Dabei gerieten jeweils die Personenwagenlenker auf die Gegenfahrbahn und kollidierten frontal mit einem Lastwagen. Beide Personenwagenlenker kamen ums Leben.



Im Juli übersah auf der Rütistrasse in Sarnen ein Personenwagenlenker beim Linksabbiegen einen entgegenkommenden Fahrradfahrer. Der Fahrradlenker stürzte derart unglücklich, dass er später im Spital an den schweren Verletzungen verstarb.

Im September war für die Landwirtschaft Zeit das Vieh von den Alpen ins Tal zu bringen. Auf der Dündelstrasse oberhalb von Lungern kippte ein landwirtschaftlicher Motorkarren und stürzte rund 100 Meter das steile Strassenbord hinunter. Der Fahrzeuglenker und seine Lehrtochter kamen ums Leben.

Im Dezember wurde auf der Brünigstrasse in Sachseln während der Dämmerungszeit eine 79-jährige Fussgängerin beim Überqueren der Strasse von einem Personenwagen angefahren. Sie verstarb 32 Tage später an den Folgen der schweren Verletzungen. Nach den Vorgaben des Bundes werden Todesopfer statistisch als Verkehrstote aufgeführt, wenn diese innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen versterben.

Fussgänger / Fussgängerstreifen

Die Anzahl verletzter Fussgänger (3 Personen) ist gegenüber dem Vorjahr um zwei gesunken. Erfreulicherweise ist im Jahr 2017 niemand auf einem Fussgängerstreifen verletzt worden (Vorjahr 2 Personen leicht verletzt).

Unfallursache Faktor „Mensch“

Wie in den vergangenen Jahren und auch verglichen mit der gesamten Schweiz waren „Unaufmerksamkeit/Ablenkung“, „Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassenverhältnisse oder der signalisierten Höchstgeschwindigkeit“ wiederum die häufigsten Unfallursachen. Die Unfallursache „Zustand / Absicht des Lenkers (Alkohol, Drogen, Medikamente, gesundheitlich)“ ist mit 31 Fällen (Vorjahr 20) sehr hoch und befindet sich fast wieder auf dem Stand von 2015. Ebenfalls zu den Ursachen reihen sich mangelhafter Abstand, Missachten von Vortritten und Fehleinschätzungen bei Überhol- oder Spurwechsellvorgängen ein.

Bei den Unfalltypen stehen „Schleuder- und Selbstunfälle“ wiederum an erster Stelle, gefolgt von „Überholunfälle, Fahrstreifenwechsel“, „Auffahrunfälle“ und „Ein- oder Abbiegeunfälle“.

Verglichen zum Vorjahr war das Jahr 2017 witterungsbedingt sehr wechselhaft. Die Strassen waren durch den frühen und milden Frühling meist schneefrei. Der Freizeitverkehr verteilte sich im Sommer auf wenige schöne Tage und Wochen. Dafür konnten im Herbst noch viele Passfahrten gemacht werden. So waren im Januar (24), April (27), Juni (20), Juli (22) und August (21) am meisten Verkehrsunfälle zu verzeichnen.

Örtlichkeiten

Rund 61% aller Verkehrsunfälle ereigneten sich ausserorts. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Zahlen bei den meisten Verkehrsträgern gesunken. Einzig auf der Autostrasse A8 wurde eine Zunahme von 21 Unfällen festgestellt. Dies ist teilweise mit der provisorischen Mittelleitplanke zwischen Alpnachstad und Sarnen, der hohen Verkehrsdichte zu den Stosszeiten sowie ungenügender Aufmerksamkeit und Ablenkung erklärbar.

Prävention in Sinne der Verkehrssicherheit und polizeiliche Tätigkeit im Jahr 2018

Viele Faktoren dienen der Verkehrssicherheit. So zum Beispiel die Verlangsamung aufgrund der stetigen Verkehrszunahme, punktuelle bauliche Anpassungen am Strassenkörper, Geschwindigkeitsbeschränkungen und -kontrollen, verbesserte Fahrzeugtechnik und Ausbildung der Verkehrsteilnehmenden bis hin zu gezielten polizeilichen Kontrollen.

Auch laufend koordinierte und teils wiederkehrende Präventionskampagnen tragen ihren Teil zur Sicherheit bei. Diese Kampagnen werden sowohl regional als auch schweizweit durch die Polizeikorps und ihre Partner lanciert.

Mit regelmässigen und gezielten Kontrollen im Bereich der Geschwindigkeit, der Fahrfähigkeit, der Ablenkung und zum übrigen Verhalten im Strassenverkehr wird die Polizei dem Unfallgeschehen weiterhin entgegenwirken. Begleitend dazu werden weiterhin Präventionskampagnen, welche die Verkehrsteilnehmenden auf die Gefahren im Strassenverkehr sensibilisieren, veröffentlicht.

Auf die Thematik „Ablenkung im Strassenverkehr“ wird im Jahr 2018 schwerpunktmässig auf der Autostrasse A8 ein grosses Augenmerk gelegt.

Schlussbemerkungen

Kleinste Unaufmerksamkeiten entscheiden darüber, ob ein Verkehrsunfall passiert oder nicht. Jeder Unfall ist einer zu viel. Aus diesem Grund erachten wir es als ständigen Auftrag, die Unfallursachen zu analysieren und mit verschiedenen Massnahmen zur Sicherheit der Bevölkerung beizutragen.

So wird auch weiterhin wo immer möglich helfend und verkehrserziehend Einfluss genommen, dass Widerhandlungen - und insbesondere Unfälle - im Strassenverkehr verhindert werden können.

Sarnen, 15. März 2018

KANTONSPOLIZEI

N'07 - M.

Oblt Marco Niederberger
Leiter Verkehrs- und Sicherheitspolizei



Seit dem 1. Januar 2011 werden die Statistikzahlen in der Schweiz einheitlich aufgenommen und ausgewertet, damit ist der direkte Vergleich mit früher erhobenen Daten nur bedingt möglich.

Zu beachten ist zudem, dass gewisse Kantone die Parkschäden (Bagatellunfälle) zu den Verkehrsunfallzahlen dazuzählen. Dies sollte bei allfälligen Vergleichen mit anderen Kantonen berücksichtigt werden.

Kantonspolizei
Foribach, 6060 Sarnen
Postfach 1561, 6061 Sarnen
Tel. 041 666 65 00, Fax 041 666 65 15
kapo@ow.ch
www.ow.ch